

Abg. Dr. Steinwender über die Frage der Parlamentseinberufung.

In der Grazer „Tagespost“ schreibt Abgeordneter Dr. Steinwender über den „kommenden oder nicht kommenden Reichsrat“ u. a. folgendes:

Darüber, ob der Reichsrat und die Delegationen einzuberufen seien, ist prinzipiell sehr wenig zu sagen, und auch darüber nicht, ob es Sache der Volksvertreter sei, eine solche Einberufung zu fordern, denn über diesen Punkt des Staatsrechtes kann es keinen Streit geben. Die Frage ist nur, ob gerade bei uns in Oesterreich parlamentarische Beratungen jetzt mehr nützen oder schaden. Man bezeichne die Voranstellung dieser Frage nicht als halb-schläch-tige Utilitätsmeierei, denn in einem Kampfe auf Leben und Tod könnte nur ein Pedant sich auf den Rechtsstandpunkt stellen. Was taugt dem Staate? Das ist die Frage und weiter nichts.... Alle Parteien des Abgeordnetenhauses bis auf eine einzige und alle Parteien des Herrenhauses ohne Ausnahme haben sich für die Einberufung des Reichsrates ausgesprochen. Natürlich nur unter bestimmten Voraussetzungen. An die Stelle der alten, nur auf anständige Leute und Mummelgreise zugeschnittenen Geschäftsordnung muß das versammelte Haus eine neue Geschäftsordnung der Strammheit und des Zielbewußtseins vorfinden und noch strammer muß ihre Handhabung sein. Mit den einzelnen Parteien und sogar mit einzelnen besonders gefährlichen Abgeordneten müssen ferner bindende Abmachungen vorangehen, die jede Störung ausschließen. Kommt eine solche Sicherung nicht zustande, gut, dann bleibt das Parlament geschlossen, dann sind aber auch die Schuldtragenden der allgemeinen Verachtung und Verurteilung verfallen. Sind aber die nötigen Voraussetzungen gegeben, dann kann das Parlament möglicherweise noch immer sehr vielen Leuten höchst unangenehm werden, unter denen wir nur beispielsweise Preistreiber und Spekulanten nennen wollen, aber Volk und Vaterland werden mit ihm zufrieden sein.